

# Die Kirchberger Talfahrt geht immer weiter: TuS verliert daheim gegen Morbach mit 0:3

*Sina Ternis*

19. September 2024, 12:16 Uhr

Das 18-jährige Eigengewächs Silas Wilbert (blaues Trikot) feierte für den TuS Kirchberg sein Startelf-Debüt in der Rheinlandliga. Es wurde kein erfolgreiches, denn Kirchberg unterlag der FV Morbach um Hendrik Thul deutlich mit 0:3. Die Krise beim TuS geht weiter. Foto: Photo-Moments by Dennis Irmiter

Die Krise beim TuS Kirchberg spitzt sich immer weiter zu: Auch das Fußball-Rheinlandliga-Derby gegen die FV Morbach verlor die Mannschaft von Coach Thorsten Haubst mit 0:3 (0:2) – es war mittlerweile die fünfte Klatsche in Folge, die sechste Niederlage im siebten Saisonspiel für den Drittlezten (drei Punkte). Morbach ist nun Achter mit zehn Zählern.

Lesezeit: 3 Minuten

Und die offenbarte einige Probleme, mit denen der TuS in dieser Saison zu kämpfen hat. Problem eins: die fehlende Konstanz im Kader. Immer wieder muss Haubst Umstellungen vornehmen, die Mannschaft muss sich neu finden, Spieler kommen auf ungewohnten Positionen zum Einsatz. Dass das schwierig ist, wurde auch gegen Haubst' Ex-Verein Morbach schnell deutlich – und führte zu weiteren Umstellungen innerhalb des Spiels. So wechselten beispielsweise Jannik Auler und Lukas Gohres relativ früh im Spiel die Seiten, weil Auler auf seiner Seite mit dem hohen Tempo der Morbacher Offensive nicht mithalten konnte.

Und das war der zweite Punkt: das Tempo. Die Gäste hatten mit ihren schnellen Offensivkräften einen deutlichen Tempovorteil gegenüber der Kirchberger Fünferkette. Und genau das nutzte Morbach gnadenlos aus – indem es sich über die Außen durchsetzte oder lange Bälle nach vorne schlug. Gerade nach Balleroberung ging es ganz schnell – und Kirchberg hatte meist das Nachsehen.

Das führte zu Punkt drei: Die fehlende Eingespieltheit machte sich auch in einer Menge unnötiger Ballverluste beim TuS bemerkbar, es fehlt im Mittelfeld einer, der das Spiel an sich reißen kann, der das Tempo der Spielsituation anpassen und öffnende Pässe spielen kann. Laufwege waren nicht aufeinander abgestimmt, es wurden falsche Entscheidungen getroffen, dadurch gab es zum einen nur wenig Chancen für die Gastgeber und zum anderen eben jede Menge Umschalt Situationen für Morbach.

Punkt vier: die Einstellung zum Spiel. Die war bei den Gästen eine ganz andere als bei den Gastgebern. Da wurden entscheidende Zweikämpfe im Mittelfeld gewonnen, um die zweiten Bälle gekämpft, der Schritt auf den Ball zugemacht – während Kirchberg oft gedanken- und handlungslangsam war und deswegen in den Zweikämpfen meist das Nachsehen hatte. Und das alles führte dazu, dass am Ende ein nie gefährdeter Sieg für die Gäste stand.

Die nutzten die Kirchberger Schwächen gnadenlos aus, vor allem bei den ersten beiden Gegentoren: Balleroberung in der eigenen Hälfte, lange, passgenaue Bälle in die Spitze, wo einmal Noah Lorenz (13.) mit einem wunderschönen Lupfer über Kirchbergs Tizian Christ und einmal Philip Meeth, der den Ball ebenfalls über den Keeper schoss (32.), vollstreckten. Nach 45 Minuten hätten durchaus noch mehr Tore für die Gäste gefallen sein können, denn die kamen immer wieder über die Außen durch und zu einigen guten Abschlusschancen.

Nach Wiederanpfiff justierte Haubst noch einmal nach, beorderte Tim Müller ins defensive Mittelfeld und Süleyman Özer in die Spitze. Tatsächlich kam der TuS dann etwas besser ins Spiel, hatte auch durch Özer (49.) und Auler (56.) zwei gute Möglichkeiten auf das 1:2, das vielleicht noch einmal Auftrieb hätte geben können. Doch stattdessen machte Max Schemer nach einem Steckpass von Lars Klassen mit dem 0:3 (64.) den Deckel drauf und besiegelte die sechste Kirchberger Saisonniederlage. „Verdient“, fand Morbachs Coach Philipp Frank. Der ehemalige Karbacher Trainer aus Dudenroth hatte die Partie wegen einer Roten Karte von außen betrachten müssen. „Wir wussten, dass die Defensive nicht die schnellste ist und haben immer wieder die Tiefe gesucht“, ergänzte er.

Und Haubst? Dem war die Enttäuschung anzusehen und anzumerken: „Die Gegentore wiederholen sich – lange Bälle, die wir nicht gut verteidigen. Wir wollten es durch die Fünferkette sicherer machen, aber das hat nicht geklappt. Langsam sollte jeder verstanden haben, dass wir uns Dinge erkämpfen müssen, erst dann kommt das Spielerische.“ Am Samstag (14 Uhr) droht Kirchberg die siebte Pleite im achten Spiel, denn es geht zum Tabellendritten SG 99 Andernach, der noch ohne Niederlage ist.

Kirchberg: Christ – Krenn, Haubst, Reifenschneider, Müller, J. Auler – Gohres, Özer (85. Brunk), Schneider, Wilbert (75. Weber) – F. Daum.

Morbach: Görden – Klassen (83. Dippel), Böhnke, Schultheis, S. Schell, Servatius – Kappes (86. Amberg), Kahyaoglu – Meeth (57. Thul), Lorenz (77. Kaiser), Schemer (72. Schabbach).

Schiedsrichter: Luis Herrig (Salmrohr); Zuschauer: 300.

Tore: 0:1 Lorenz (13.), 0:2 Meeth (32.), 0:3 Schemer (64.).